



# the social networker

## Hamburger Medienpass in den Klassen 5 – 8 Stand 2019

Liebe Eltern,

wie die meisten von Ihnen bereits wissen, behandle ich Auftrag der Schule jedes Jahr mit den Jahrgängen 5, 6, 7 und 8 den Hamburger Medienpass. Damit auch Sie gut informiert sind, habe ich für Sie hier ein paar Grundlegende Informationen zusammengefasst. Alle Themenbereiche werden natürlich altersgerecht aufbereitet und ich halte Ihre Kinder vor allem dazu an, zu Hause das Gespräch zu suchen, nachzufragen und nicht selbst zu entscheiden, was für sie „gut“ ist.

### Thema in den 5. Klassen: Computerspiele

Wir behandeln in den drei Blöcken drei verschiedene Themenbereiche:

1. Was für Computerspiele gibt es überhaupt, wodurch unterscheiden sie sich, welche Spielarten sind in meinem Alter gut oder schlecht für mich, was für positive und welche negativen Folgen können Computerspiele für mich haben?
2. Welche Alterskennzeichen gibt es für Computerspiele, wie entstehen Alterskennzeichen, welche Spielarten sind für welche Altersgruppen geeignet und wie kann ich vielleicht auch selbst schon erkennen, welche Spiele für mich geeignet sind und welche besser nicht?
3. Was sind Daten- und Kostenfallen bei Online-Spielen, worauf muss man achten und wie erkennt man diese „Fallen“.

Außerdem liegt mein Fokus darauf, den Kindern zu vermitteln, dass sie das Spiel nur „beherrschen“ können, wenn sie

- a) dosiert spielen (Spielzeiten einhalten)
- b) altersgerechte Spiele spielen und
- c) „die richtige Mischung“ aus Computerspielen/Medienzeiten und anderen Aktivitäten finden.

the social networker e.K. • Sandra Rüger  
Rakampshöhe 12a • 21407 Deutsch Evern  
fon: 0173.203 77 78  
mail: [info@safe-surfen.de](mailto:info@safe-surfen.de)  
internet: [www.safe-surfen.de](http://www.safe-surfen.de)

Bankverbindung:  
Volksbank Nordheide  
Konto: 400 377 7000 BLZ: 240 603 00  
IBAN: DE16 2406 0300 4003 7770 00  
BIC: GENODEF1NBU

Handelsregister:  
Amtsgericht Lüneburg  
HRA 201259  
Handelskammer Lüneburg,  
Steuernummer: 33-137-13892



# the social networker

Ich halte sie dazu an, sich sowohl in Bezug auf die Alterskennzeichen als auch in Bezug auf die Spielzeiten an ihre Altersklasse zu halten – weil sonst die negativen Folgen wie z.B. Aggressionen, Alpträume und Konzentrationsprobleme auftreten können.

Ich frage die Kinder auch, welche Spiele sie kennen, welche sie spielen und wie viel sie spielen. Außerdem frage ich, wie die Spielzeiten zu Hause geregelt werden: Dürft ihr selbst bestimmen/bestimmen eure Eltern/ist es mal so und mal so wie viel ihr spielen dürft. In allen Klassen gibt es in jedem Jahr Kinder, die sehr viel/viel/mittel/sehr wenig spielen. Mit „sehr viel“ sind Angaben gemeint, die 5 Stunden Spielzeit pro Woche überschreiten.

Die Kinder haben viele Fragen und ein reges Interesse an allen drei Themenbereichen. Folgende Punkte sind wichtig für die Kinder:

- Es gibt positive und negative Folgen von Computerspielen.
- Ich muss lernen, kompetent mit dem Medium umzugehen und meinen Medienkonsum immer wieder selbst zu überprüfen und zu hinterfragen, um die richtige Dosierung für mich zu finden.
- Nur so minimiere ich die (möglichen) Gefahren die von dem Medium ausgehen und maximiere die (möglichen) positiven Folgen für mich selbst.
- Ich beherrsche das Spiel, wenn ich dafür Sorge, dass ich nicht „ganz gefangen“ in dem jeweiligen Spiel bin und noch genug Zeit ohne digitale Medien verbringe und meine Spielzeiten gut steuern kann.
- Altersbegrenzungen haben einen Sinn, und ich sollte diese einhalten: Mein Gehirn und meine Entwicklung werden beeinträchtigt, wenn ich dies nicht tue:  
Viele Computerspiele sind für ältere Nutzer geeignet, weil deren Kombinations- und Konzentrationsfähigkeiten weiter entwickelt sind – mein Gehirn ist für „zu viele Informationen auf einmal“ noch zu jung, und wenn ich es mit komplexen/gefährlichen/gewalttätigen Spielen „überfordere“, hat das negative Auswirkungen (Konzentrationsprobleme, Alpträume, weniger Empathie, Aggression usw.).



# the social networker

## **Ihnen als Eltern möchte ich gern folgende Empfehlungen mitgeben:**

- **Überprüfen** Sie regelmäßig, wie viel ihr Kind spielt, welche Spiele es spielt und wie lange (auch wie lange am Stück es spielt), sofern dies nicht schon längst geregelt ist.
- **Achten Sie auf Alterskennzeichen:**  
Alterskennzeichen sind nicht dazu da, die Kinder „zu ärgern“, sondern sie vor ungeeigneten Inhalten und Überforderung zu schützen. Tolle Erklärungen und Empfehlungen mit Altersbeschränkungen gut umzugehen finden Sie auf der Seite der USK: [www.usk.de](http://www.usk.de)
- **Hinterfragen Sie die Spiele:**
  - „Was ist das für ein Spiel?“,
  - „Warum spielst du das gern?“,
  - „Ab welchem Alter ist das Spiel erlaubt?“
  - „Woher kommt das Spiel?“ (Aus dem Internet? Von einem Freund?) etc.
- **Googeln Sie die Spiele:**  
Über nahezu jedes Spiel finden Sie Informationen im Internet: Altersbegrenzungen, Rezensionen, Bilder aus dem Spiel die Aufschluss über Machart & Inhalt des Spiels geben – anhand von z.B. Bildern können Sie häufig sehr leicht erkennen, ob ein Spiel für Ihr Kind geeignet ist oder ob es ungeeignete Inhalte wie z.B. Gewaltdarstellungen enthält.
- **Achten Sie auf die richtigen Zeitpunkte:**  
Morgens vor der Schule und Abends im Bett vor dem Einschlafen sind keine guten Zeitpunkte für Computerspiele (oder anderen Medienkonsum).  
Für die Konzentration, z.B. auf Hausaufgaben kann folgende Überlegung sinnvoll sein: Erst die Hausaufgaben, danach spielen, dann gehen die Hausaufgaben schneller von der Hand und ein Computerspiel hat eher positive als negative Auswirkungen (wenn es altersgerecht ist). Regelt man diesen Punkt andersrum, ist es häufig mit der Konzentration und dem „Engagement“ für die Hausaufgaben viel problematischer (wie Sie vermutlich wissen).



# the social networker

Für weitere Informationen zum Thema „Kinder und Computerspiele“ möchte ich Ihnen gerne noch diese Elternratgeber ans Herz legen:

- die Broschüre der USK ist sehr fachgerecht und leicht verständlich aufbereitet (und es wird kurz und knapp das Wesentliche erklärt) – das pdf finden Sie hier: <http://www.usk.de/usk-broschueren/>
- Und auch [klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) bietet dazu (wie zu vielen anderen Themen) Material: <http://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/#c3063>

the social networker e.K. • Sandra Rüger  
Rakampshöhe 12a • 21407 Deutsch Evern  
fon: 0173.203 77 78  
mail: [info@safe-surfen.de](mailto:info@safe-surfen.de)  
internet: [www.safe-surfen.de](http://www.safe-surfen.de)

Bankverbindung:  
Volksbank Nordheide  
Konto: 400 377 7000 BLZ: 240 603 00  
IBAN: DE16 2406 0300 4003 7770 00  
BIC: GENODEF1NBU

Handelsregister:  
Amtsgericht Lüneburg  
HRA 201259  
Handelskammer Lüneburg,  
Steuernummer: 33-137-13892



# the social networker

## Thema in den 6. Klassen: Smartphones

Wir behandeln in den drei Blöcken drei verschiedene Themenbereiche:

1. We never look up: Funktionen und Nutzung des Smartphones
2. Was geht gar nicht? Gefahren und Probleme der Smartphone-Nutzung
3. Wir halten uns an Regeln: Smartphone-Netiquette

Mein Fokus liegt darauf, den Kindern zu vermitteln, dass sie nur kompetent werden können, wenn sie sich mit den Medien und Geräten auseinander setzen und wissen, worauf sie sich einlassen, wenn sie sich z.B. bei Whats App anmelden.

Wir schauen zunächst, wer alles schon ein Smartphone hat und welche Funktionen ein Smartphone überhaupt mit sich bringt.

Dann wird eine Liste mit den meistgenutzten Apps & Funktionen erstellt und wir sehen uns die Funktionsweisen der wichtigsten Anwendungen an. Außerdem sprechen wir über die positiven und negativen Effekte von Smartphones und beschäftigen uns mit dem Herunterladen von Apps (und mit den wichtigsten Punkten, die man dabei beachten sollte).

Ein weiterer Punkt den wir besprechen ist der Umgang mit dem Smartphone im Alltag: Wie gehe ich mit dem Smartphone um, ohne Andere dadurch zu stören und ohne mir selbst oder Anderen zu schaden? Wie lege ich Medienzeiten am Besten fest und warum sind handyfreie Zeiten (vor allem abends/im Bett) sinnvoll?

Da vor allem Whats App und Snapchat von den Schülern genutzt werden, sprechen wir über Messenger besonders intensiv: Wie funktioniert Whats App und wie verhalte ich mich im Chat richtig, was ist verboten? Im Anschluss daran überprüfen wir mit einem Einschätzungs-Test, ob die Regeln für einen fairen Umgang im Chat und mit dem Smartphone „angekommen“: Was ist okay und was geht gar nicht? Können die Kinder dies selbst einschätzen und beurteilen?



# the social networker

## Ihnen als Eltern möchte ich gern folgende Empfehlungen mitgeben:

- Überprüfen Sie regelmäßig, wie viel sich ihr Kind mit dem Handy beschäftigt, welche Anwendungen/Funktionen es nutzt und wie „involviert“ es in diese Prozesse ist. Gibt es einen Klassenchat? In wie vielen Gruppen ist mein Kind auf Whats App und geht es ihm dort gut...? Überprüfen meint hier: **Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber**, suchen Sie den Dialog und schauen Sie sich Dinge gemeinsam an, wenn es Unklarheiten oder einen Verdacht gibt. Kontrollieren Sie nicht „heimlich“ das Handy Ihres Kindes.
- Sehen Sie sich (gemeinsam mit Ihrem Kind!) die Fotos an, die es auf dem Handy hat: Welche der Bilder sind geeignete Profilbilder, welche eher nicht? Welche Fotos darf das Kind weiterschicken, welche nicht? (Kurze Eckdaten: Gute Fotos = wenig Gesicht, wenig Information, wenig Haut, nicht gut zu erkennen (Mütze, Helm, Brille, weit weg, vollständig bekleidet etc.  
Schlechte Fotos = Bikinifotos, Porträtfotos, Fotos von Anderen, Fotos von Ihrem Kind mit Anderen, Fotos, auf denen die Adresse o.ä. zu erkennen ist).
- **Stellen Sie gemeinsam Nutzungsbedingungen/Medienzeiten auf und richten Sie auch medienfreie Zeiträume ein!**
- **Informationen für Sie zum Thema Bildrechte:**  
Auch im Internet gilt das „Recht am eigenen Bild“ – jedes Bild, auf dem ich zu sehen und zu erkennen bin, gehört mir. Das bedeutet auch, dass nur ich entscheiden darf, ob und wem dieses Foto (oder Video!) geschickt werden darf. Niemand darf Bilder oder Videos von mir weiterleiten, ohne mich zu fragen. Jeder, der es trotzdem tut, verstößt gegen mein Recht am eigenen Bild und auch gegen die Nutzungsbedingungen aller Apps und sozialen Netzwerke.

Auch Bilder, die ich im Internet finde, gehören jemandem (nicht mir!) und ich darf sie nicht einfach weiterleiten, posten, verschicken oder zum Profilbild machen. Das wären Urheberrechtsverletzungen. Was ich damit darf, ist alles, was zum persönlichen Gebrauch zählt: Anschauen, runterladen, speichern, ausdrucken, in mein Zimmer hängen etc.



# the social networker

- **Überlegen Sie (gerne auch mit den anderen Eltern in Ihrer Klasse), ob es wirklich Whatsapp sein muss oder man den Messenger-Dienst eventuell wechseln sollte.** Whatsapp speichert alle Daten der Nutzer dauerhaft und wertet sie aus, um personalisierte Werbung zu schicken. Alternativen die im Moment empfehlenswert sind **Threema** (einmalig 3,49 Euro) oder **Signal** (derzeit kostenlos).
- Googeln Sie, wenn Sie etwas nicht wissen oder nicht kennen: Über nahezu jedes Medium, jede Smartphone-Funktion und jede App finden Sie Informationen im Internet: Altersbegrenzungen, Rezensionen, Bilder von Apps oder Spielen, die Aufschluss den Inhalt geben.

Für weitere Informationen zum Thema „Kinder/Jugendliche und Smartphones“ möchte ich Ihnen gerne noch die Seite von Klicksafe ans Herz legen:

klicksafe.de bietet dazu genau wie zu vielen anderen Themen eine Menge Material unter: <http://www.klicksafe.de/smartphones/>



# the social networker

## Thema in den 7. Klassen: Soziale Netzwerke

Wir behandeln in den drei Blöcken drei verschiedene Themenbereiche:

1. Meine persönlichen Daten im Netz
2. Licht- und Schattenseiten sozialer Netzwerke
3. Cybermobbing

Hier liegt der Fokus darauf den Kindern zu vermitteln, dass sie nur kompetent werden können, wenn sie sich mit den Medien und Geräten auseinander setzen und wissen, worauf sie sich einlassen, wenn sie sich z.B. bei Instagram oder Facebook anmelden.

Wir haben besprochen, wer in sozialen Netzwerken angemeldet ist und auch, in welchen Netzwerken die Kinder angemeldet sind.

Wichtig ist hier u.a. die Abgrenzung zwischen sozialem Netzwerk und Messenger: Was ist ein soziales Netzwerk (Definition!) und was ist ein Messenger – und: Worin sind sich die beiden Medienformen ähnlich/warum werden sie manchmal verwechselt?

Auch die Funktionen und Funktionsweisen sozialer Netzwerke werden beleuchtet, ebenso wie die Gründe für die Mitgliedschaften (Warum wollen wir den Teil von sozialen Netzwerken sein? Warum ist das wichtig für uns/für manche von uns?). Dann erstellen wir eine Liste mit den Daten, die wir von uns preisgeben, wenn wir uns in sozialen Netzwerken anmelden und schauen uns an, was mit diesen Daten im Internet passiert/passieren kann: Wohin „wandern“ diese Daten und warum ist es so schwer, auf seine Daten und Fotos im Internet aufzupassen?

Im nächsten Teil erarbeiten wir die Licht- und Schattenseiten sozialer Netzwerke: Wo haben soziale Netzwerke einen Nutzen für uns? Wo sind sie schlecht/schädlich für uns und welche negativen Folgen kann das „Mitmachen“ haben? Hier wird zudem der Aspekt der Zukunft behandelt: Welche Folgen kann unbedarfter Umgang mit sozialen Netzwerken für mein späteres Leben haben (Stichwort Arbeitgeber)?



# the social networker

An dieser Stelle wird ausführlich über das Thema Bildrechte im Internet gesprochen: Die Kinder sollten nun wissen, welche Fotos ihnen gehören, welche Fotos sie unter welchen Umständen weiter verbreiten dürfen und welche auf gar keinen Fall.

Zusätzlich bringe ich in der dritten Doppelstunde einen kurzen Film zum Thema Cybermobbing mit. Im Anschluss an den Film erarbeiten wir, was in dem Film „schief gelaufen“ ist und geschaut, wer wann in dem Film anders hätte handeln können und müssen, damit das Cybermobbing gar nicht erst entstehen kann bzw. damit sich das Cybermobbing gar nicht weiterentwickeln kann. Ganz konkret haben wir hier geschaut, wie jeder Einzelne Cybermobbing erkennen und verhindern kann – ganz egal, in welcher „Rolle“ er sich befindet.

## Ihnen als Eltern würde ich gern folgende Empfehlungen mitgeben:

- **Sprechen** Sie regelmäßig mit Ihrem Kind über soziale Netzwerke: Wo ist es überall angemeldet und was bedeutet diese Anmeldung (technisch, in Bezug auf die Daten UND für Ihr Kind persönlich!).
- wie viel beschäftigt sich ihr Kind mit dem Handy, mit den Apps und mit den sozialen Netzwerken, und mit wem hat es dort Kontakt (und warum)?
- Überprüfen meint hier: Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, suchen Sie den Dialog und schauen Sie sich das gemeinsam an, wenn es Unklarheiten oder einen Verdacht gibt. Kontrollieren Sie nicht „heimlich“ das Handy oder den Computer Ihres Kindes.
- Sehen Sie sich (gemeinsam mit Ihrem Kind!) die Fotos an, die es auf dem Handy und überall als Profilbild hat: Welche der Bilder sind geeignete Profilbilder, welche eher nicht? Welche Fotos darf das Kind weiterschicken, welche nicht? (Kurze Eckdaten: Gute Fotos = wenig Gesicht, wenig Information, wenig Haut, nicht gut zu erkennen (Mütze, Helm, Brille, weit weg, vollständig bekleidet etc Schlechte Fotos = Bikinifotos, Porträtfotos, Fotos von Anderen, Fotos von Ihrem Kind mit Anderen, Fotos, auf denen die Adresse o.ä. zu erkennen ist).



# the social networker

- **Informationen für Sie zum Thema Bildrechte:**

Auch im Internet gilt das „Recht am eigenen Bild“ – jedes Bild, auf dem ich zu sehen und zu erkennen bin, gehört mir. Das bedeutet auch, dass nur ich entscheiden darf, ob und wem dieses Foto (oder Video!) geschickt werden darf. Niemand darf Bilder oder Videos von mir weiterleiten, ohne mich zu fragen. Jeder, der es trotzdem tut, verstößt gegen mein Recht am eigenen Bild und auch gegen die Nutzungsbedingungen aller Apps und sozialen Netzwerke.

Auch Bilder, die ich im Internet finde, gehören jemandem (nicht mir!) und ich darf sie nicht einfach weiterleiten, posten, verschicken oder zum Profilbild machen. Das wären Urheberrechtsverletzungen. Was ich damit darf, ist alles, was zum persönlichen Gebrauch zählt: Anschauen, runterladen, speichern, ausdrucken, in mein Zimmer hängen etc.

- Stellen Sie gemeinsam Nutzungsbedingungen/Medienzeiten auf und richten Sie auch medienfreie Zeiträume ein.

- Googeln Sie, wenn Sie etwas nicht wissen oder nicht kennen:

Über nahezu jedes Medium, jede Smartphone-Funktion und jede App finden Sie Informationen im Internet: Altersbegrenzungen, Rezensionen, Bilder von Apps oder Spielen, die Aufschluss den Inhalt geben.

Auch hier gibt es auf der Seite von Klicksafe eine Menge toller Hilfematerialien für Eltern:

<https://www.klicksafe.de/eltern/kinder-von-10-bis-16-jahren/soziale-netzwerke-messenger-co/>

Für Informationen und Hilfestellung zum Thema Cybermobbing empfehle ich Ihnen gerne die folgenden Seiten:

**Klicksafe-Ratgeber Cybermobbing:**

<http://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/ratgeber-cyber-mobbing/s/cybermobbing/>

**Polizei Ratgeber Cybermobbing:**

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/cybermobbing/>

the social networker e.K. • Sandra Rüger  
Rakampshöhe 12a • 21407 Deutsch Evern  
fon: 0173.203 77 78  
mail: [info@safe-surfen.de](mailto:info@safe-surfen.de)  
internet: [www.safe-surfen.de](http://www.safe-surfen.de)

Bankverbindung:  
Volksbank Nordheide  
Konto: 400 377 7000 BLZ: 240 603 00  
IBAN: DE16 2406 0300 4003 7770 00  
BIC: GENODEF1NBU

Handelsregister:  
Amtsgericht Lüneburg  
HRA 201259  
Handelskammer Lüneburg,  
Steuernummer: 33-137-13892



# the social networker

Sollten Sie Fragen haben, sollte es Probleme geben oder sollte ich irgendetwas besser oder deutlicher erklären, melden Sie sich sehr gerne bei mir.

Herzliche Grüße,

Sandra Rüger

the social networker e.K.

mailto: [info@safe-surfen.de](mailto:info@safe-surfen.de)

web: [www.safe-surfen.de](http://www.safe-surfen.de)

the social networker e.K. • Sandra Rüger  
Rakampshöhe 12a • 21407 Deutsch Evern  
fon: 0173.203 77 78  
mail: [info@safe-surfen.de](mailto:info@safe-surfen.de)  
internet: [www.safe-surfen.de](http://www.safe-surfen.de)

Bankverbindung:  
Volksbank Nordheide  
Konto: 400 377 7000 BLZ: 240 603 00  
IBAN: DE16 2406 0300 4003 7770 00  
BIC: GENODEF1NBU

Handelsregister:  
Amtsgericht Lüneburg  
HRA 201259  
Handelskammer Lüneburg,  
Steuernummer: 33-137-13892